

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 10 (1865)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher gebrauten Getränk) lag auf einer Bank ein von halbverwelkten Blumen bedektes todes Kind von vier bis fünf Jahren, um das sich Niemand zu kümmern schien. „An einem Tage wie dem heutigen, wo mein Kind gestorben ist und Gott es als Engel zu sich genommen hat, sind alle Fremden doppelt willkommen!“ sprach der Vater und lud die Fremden ein, einzutreten, stolz auf seine zahlreichen Gäste zeigend. Eine Frau bot ihnen einen Becher Chinguerito an; ihr Gesicht war bleich, ihr Mund versuchte zu lächeln, als sie die Aufforderung zum Trinken sprach; allein die Thränen in den Augen verriethen die Mutter des Kindes, das, ein Engel im Himmel, den Engel auf Erden nicht zu ersetzen vermochte.

Allsonntäglich wird in Cordova ein großer Markt abgehalten, zu dem schon den Abend vorher die Indianer der Umgebung in langen Zügen, Einer hinter dem Andern, in die Stadt wandern. Ihre Last tragen sie an einem breiten Riemen über die Stirn auf dem Rücken, und ihre Gangart ist ein Trab, dem „Dauerlauf“ unsrer Turner ähnlich. Unter den Hallen auf dem Marktplatz breitet jeder Verkäufer seine Matte aus, worauf sie ihre Waaren, meist Früchte und Gemüse, ausschichten und, sich dahinter kauernd, das Ganze durch ein dünnes Talglicht beleuchten. Wie die Araber auf dem Esbekieh Platz zu Kairo, geben sie ein eigenthümliches Bild, diese dunkeln Gesichter und hellen Kleider mit den vielen kleinen Lichtchen. Was von den Waaren Abends nicht verkauft wird, bleibt bis zum folgenden Tag; Sonntag Nachmittags ist der Markt zu Ende, und der Indianer überläßt sich seinem Vergnügen, d. h. er jagt seinen Erlös durch die Gurgel als Brannwein, oder bläst ihn als Rauch in die Lust; eine Verschwendug, die um so auffallender erscheint, wenn man weiß, daß diese Indianer häufig mit ihrer ganzen Familie und oft aus einer Entfernung von zehn, zwölf und achtzehn Leguas herkommen, um für ihre Früchte einige Groschen zu lösen. Abends verlassen sie wieder die Stadt, die Männer meist schwer betrunken. „Tags vorher schlepppte die Frau, wie ein Lastthier beladen, aus weiter Entfernung die Früchte zum Markt, und brach beinahe unter der Burde zusammen, während ihr Mann, unbekümmert um sie, voraustrabte. Heute hat er den Erlös allein verschlemmt und vergeudet, und liegt seiner Sinne beraubt, wie ein Thier am Wege. Ohne ein Wort der Klage, ohne Murren, ohne Vorwurf kauert sein hungriges Weib neben ihm, überwacht ihn sorglich, und wartet geduldig bis er seinen Rausch ausgeschlaßen hat. Ist dieß gränzenlose Ergebenheit von Seite der Weiber oder Stumpfsinn?“

Derselbe Reiz der Natur, der ganz Mexiko zu einem Paradies geschaffen hat, weht auch um Orizaba, und Blumen sprossen in seinen Spuren. In zahlreichen Wassersällen schäumt der milchweiße Rio Blanco zwischen Felsen durch einen Wald von Bakkanen und farbenfrischem Geestrüpp. Die Szenerie ist wild=romantisch, und fast undurchdringlich sind die Dornen und Schlingen, durch die man sich Bahn brechen muß. Ein zweiter Ausflug führte an einem niedlichen, aber verlassenen Hause vorbei. Dort hatte sich vor einiger Zeit ein deutscher Adeliger niedergelassen, angemuthet durch die Verhältnisse der Agrikultur, welche noch jeder Ausbeute fähig sind, das Klima, die üppige Vegetation und den jungfräulichen Boden. In dem Häuschen, das er sich provisorisch gemietet hatte, ließ er unter der Obhut eines alten Dieners seine junge Bewandte, welche ihm aus Europa gefolgt war, und eine bedeutende zu dem beabsichtigten Gutsankauf bestimmte Summe baren Geldes zurück, während er von diesem Punkt aus die ganze Umgegend bereiste, um eine ihm zusagende Besitzung auszukundschaften. Eines Abends lehrte er nach einer Abwesenheit von mehreren Tagen nach Hause zurück, vergnügt, endlich gefunden zu haben, was er gesucht und gedacht hatte. Bei seinem Häuschen angelommen, sprang ihm Niemand nach gewohnter Weise entgegen; die Thüre war verschlossen, und auf sein Klopfen und Rufen erfolgte keine Antwort. Er stieg vom Pferde und ging um das Haus herum; hier auf der Rückseite stand ein Laden und ein Fenster offen, da aber noch Niemand auf sein Rufen

Antwort gab, kletterte er durch dasselbe und durchschritt einige Zimmer. Im letzten angelommen bot sich ihm ein gräßlicher Anblick dar, der ihm beinahe das Blut in den Adern gerinnen machte. An einem Balken hing der alte Diener mit aufgeschnittenem Leib, während am Boden das junge Mädchen ermordet und auf die frevelhafteste Weise verstümmelt in seinem Blute schwamm. Geld, Preciosen und sämmtliche Werthgegenstände waren aus dem Hause verschwunden. Die Behörden von Orizaba entdeckten natürlich von den Raubmördern keine Spur, und so raffte der unglückliche Mann das Wenige, was ihm die Räuber gelassen hatten, zusammen, und lehrte so eilig wie möglich nach Deutschland zurück, wo er seitdem wieder auf seinen Gütern lebt, an Mexiko wohl aber nur mit Abscheu denkt. Die Ausrottung der Banditen, die Bewerkstelligung einer sittlichen Besserung der verkommenen Mexikaner, daran wird noch ein anderes Jahrhundert zu schaffen haben.

Pädagogische Sentenzen.

(Gesammelt von Pfarrer und Schulinspektor Cartier in Kriegsketten.)

- 29) **Kant:** Ein Hauptzug der Gründung des Charakters der Kinder ist Wahrhaftigkeit. Ein Mensch, der lügt, hat gar keinen Charakter, und hat er etwas Gutes an sich, so führt dies von seinem Temperament her.
 - 30) **Lessing:** Alle Arten sein Brod zu verdienen sind dem ehrlichen Manne gleich anständig, Holz spalten oder am Ruder des Staates sitzen.
 - 31) **Herr der:** Arbeit ist des Blutes Balsam,
 - 32) **Günther:** Unsere Zeit wird nie mehr mit den Armen des Willens nach etwas langen und greifen, bevor es nicht mit den Armen des Verstandes erlangt und begriffen worden ist.
- Berichtigung.** Nr. 21. S. 161. „seien?“ st. seien. S. 163. „Arbeiten“ st. Arbeit.

Anzeigen.

Bei Otto Wigand in Leipzig ist soeben erschienen und bei Meyer und Zeller in Zürich vorrathig:

**Lehrbuch
der
Mathematik
für höhere Unterrichtsanstalten**

von Dr. Paul Wiede.

Erster Theil.

Planimetrie und ebene Trigonometrie.

8. 1865. Preis Fr. 3.35.

Redaktion Dr. Th. Scherr, Emmishofen, St. Thurgau.

Druck und Verlag: J. Grieshaber, Kreuzlingen, Thurgau.

Ausschreibung.

Die Stelle eines Elementarlehrers an der Schule Wollishofen mit circa 60 Schülern wird zur definitiven Besetzung hiermit ausgeschrieben.

Die Besoldung besteht

- a) in einem Hirum von Fr. 400. (Entschädigung für Holz und Pfandgeld inbegriffen);
- b) in Schulgeltern von wenigstens Fr. 200;
- c) in einer Personalzulage von Fr. 100.

Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen nebst den nöthigenzeugnissen bis zum 10. Juni d. J. dem Präsidenten der Schulpflege, Hrn. Pfe. Schweizer, einzureichen.

Wollishofen, den 28. Mai 1865.

**Namens der Schulpflege,
der Auktor: J. Bosart.**

Schweizerische Lehrer-Zeitung.

Organ des schweizerischen Lehrervereins.

X. Jhrg.

Samstag, den 10. Juni 1865.

Nr. 23.

Abonnementsspreise: postamtlich per Jahr Fr. 5, per Halbjahr Fr. 2.70; für Vereinsmitglieder jährlich Fr. 3.20.
Insertionsgebühr: Die gespaltene Zeitzeile 5 Rp. (1½ Kr. oder 2/5 Sgr.)

Ein Wort in Sachen der schweizerischen Lehrerzeitung.

Wenn etwa im Kreise von Lehrern der schweizerische Lehrerverein und das „Organ“ des selben besprochen wurden, kam man wohl auf die Frage: Wie viele und welche Mitglieder zählt denn dieser Verein? Diese Frage mußte sich begreiflicherweise bei verschiedenen Anlässen auch dem jeweiligen Redaktor der Lehrerzeitung aufdrängen, und weil ihm an der Beantwortung in mancherlei Hinsicht sehr viel gelegen war, so suchte er durch Ermittelung eines genauen Abonnentenverzeichnisses hiesfür das nötige Material zu erlangen. Das Ergebniß der diesjährigen Bemühungen ist in den Nr. 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 21 nach speziellen Kantonalverzeichnissen mitgetheilt, und wir geben nun eine Zusammenstellung unter Beifügung der erhaltenen Berichtigungen und Ergänzungen.

Nr. 12	Kanton Zürich	256	Exemplare	1)
" 13	Bern	116	"	2)
" "	Luzern	48	"	3)
" 14	Uri	18	"	
" "	Schwyz	9	"	
" "	Unterwalden	2	"	
" "	Glarus	22	"	4)
" "	Zug	7	"	
" "	Freiburg	7	"	
" 17	Solothurn	63	"	5)
" 18	Basel	72	"	
" "	Schaffhausen	32	"	
" "	Appenzell	29	"	
" 19	St. Gallen	66	"	
" "	Graubünden	31	"	
" 20	Aargau	105	"	
" 21	Thurgau	128	"	
" "	Tessin	2	"	
996 Exemplare.				

Übertrag 996 Exemplare

Nr. 21 "	Waadt	3 Exemplare ⁵⁾
" "	Wallis	1 "
" "	Neuenburg	2 "
" "	Genf	2 "
" "	Ausland	9 " 9)

1013 Exemplare.

Berichtigungen und Ergänzungen.

- 1) Klooten Wegmann S. L.; Schäfflisdorf Mülli L.; Strehler S. L.; Zürich M. u. Zeller 19 Exempl. Hört 1 Cr.
- 2) Zu streichen Neschü, Etikon, Heinrichswyl. — Lauf en Klemenz S. L.
- 3) Zu streichen Schnottwyl.
- 4) Zu setzen: Schindler-Leuzinger.
- 5) Dornach Probst Dekan, Dettingen Frei L., Trimbach Baumgartner L.

Der Leserkreis besteht weitaus vorherrschend, wenigstens zu $\frac{19}{20}$ aus Lehrern der Primar- und Sekundarstufe. Nimmt man dieses Personal zum Maßstab der Beteiligung (Abonnement) an der Lehrerzeitung, so würde im Verhältniß zu der Anzahl der Schulstellen annähernd die Reihenfolge sich so gestalten: Baselland, Thurgau, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Appenzell, Solothurn, Aargau, Zug, St. Gallen, Luzern, Schwyz, Bern, Bünden, Freiburg u. s. w.

Bekanntlich sind in der Schweiz fast durchweg die Ortsgeistlichen entweder durch Gesetz oder durch Wahl Präsidenten der Primar- und Sekundarschul-Vorsteherhaften, und von der überaus zahlreichen Scharr dieser Präsidenten finden wir kaum 20 unter 1000 Abonnenten. Von dem Heere der weltlichen Schulvorsteher (wie viele Tausende!) finden wir kaum etliche Mann. Wie viele Erziehungsdirektoren, Erziehungsräthe, Schulräthe u. s. w. interessiren sich für die Lehrerzeitung? Wir überlassen es dem neugierigen Leser, in den Verzeichnissen nachzusehen. Der jeweilige Redaktor fühlt recht wohl, daß solche Andeutungen und Fragen ihr Bedenkliches haben; daß man hie und da auf ihn selbst deuten wird, sprechend: Wäre ein anderer an der Stelle, so würde auch das Abonnentenverzeichniß sich anders gestalten. Die Richtigkeit dieser Meinungsäußerung möchten wir gar nicht bestreiten: mit einem Redaktor von der andern Seite würden einige hundert Abonnenten rechtshin eintreten, vielleicht aber auch mehrere hundert Abonnenten linkshin austreten. Freilich hört man fordern: die Schule sei ein neutrales Gebiet, kein Parteidfeld! — Bitte, schaue doch umher! Ist nicht jetzt und schon seit Jahren gerade das Schulgebiet ein von Parteien bestrittenes Terrain? Sollten die vielen Schulkämpfe in unsren Kantonen entstanden sein ohne Parteien, die sich da begegnen und bekämpfen? Kämpft man nicht eben jetzt in Deutschland, Italien, Frankreich sehr lebhaft auf dem Schulgebiete? Und die Parteien, die sich da begegnen und bekämpfen; sind sie etwa bloß pädagogische, sind sie nicht auch kirchliche und politische zugleich? Darauf antworten Jene: Eben darum sollte ein Schulblatt, das für alle Lehrer der Schweiz bestimmt ist, von einem Manne redigirt sein, der bei allen Parteien Achtung und Vertrauen genieht; von einem rücksichtsvollen, leidenschaftslosen, unparteiischen Manne, der Zeit und Kräfte diesem Schulblatt widmen will und kann. Hierauf könnten Andere erwiedern: die meisten Lehrer selbst gehören zu einer Partei, und Manche, die

von Unpartheilichkeit sagen, sind in That und Wahrheit sehr eifrige, mitunter ganz hizige Parteimänner. Uebrigens hat der jeweilige Redaktor die Stelle weder gesucht noch verdankt; er war zur Annahme derselben gewissermaßen moralisch genöthigt. Er wünscht dringlich, die Freuden und Ehren, die Anerkennung und Einkünfte, all' dies und noch viel Anderes, was die Redaktion der Lehrerzeitung gewährt und verleiht, einem geeigneteren Manne überlassen zu können. Wundersam jedoch würde es ihm vorkommen, wenn man wirklich einen Redaktor fände, der es Allen recht mache, der etwa 1000 lesende Lehrer befriedigte.

Das Mitglieder-Verzeichniß des schweizerischen Lehrervereins „pro 1862“ enthält 1544 Namen, freilich eine ziemliche Anzahl Namen solcher Personen, die nach den neuesten Statuten vielleicht nicht mehr wirkliche Mitglieder sein konnten. Beim Beginn des Jahres 1863 blieben über 200 Namen weg; 1864 fanden sich deren etwa 1200, und 1865 sind noch circa 1000 vorhanden. Also über $\frac{1}{3}$ der angeblichen Mitglieder ist während der letzten vier Jahre vom Verein zurückgetreten; aus dem Kanton Bern 285, aus dem Kanton Zürich 140, aus dem Kanton Aargau 80, aus dem Kanton Luzern 39, nur aus diesen vier Kantonen 534 Rücktritte; in einigen Kantonen hat sich die Mitgliederzahl vermehrt (Thurgau, Schaffhausen, Schwyz &c.), in mehrern ist dieselbe annähernd gleich geblieben.

Wir haben schon angedeutet, daß der jeweilige Redaktor selbst zugibt, er möge Manchen eine distinguirte persona ingrata sein, und es möge somit mancher Rücktritt auf Rechnung der Redaktion fallen. Uebrigens haben sicherlich auch andere Ursachen und Beweggründe zur Veränderung der Abonnentenliste mitgewirkt.

(Fortsetzung auf Seite 182.)

Literatur.

Illustriertes Thierleben zur allgemeinen Runde des Thierreichs
von D. A. G. Brehm, Hildburghausen 1863/65.

Von diesem Werke sind nun erschienen: der I. Band, 696 S. Großf. der II. Bd., 872 S. — Mit einer sehr großen Anzahl vorzüglicher Abbildungen; in schönem deutlichem Druck; auf gutem Papier.

Diese beiden Bände, welche in 34 Hesten à 27 Krz. ausgegeben wurden, beschreiben das Leben der Säugethiere. Einzelnen Volksschullehrern dürfen wir freilich aus pecuniären Rücksichten ein so theures Werk kaum zur Anschaffung empfehlen, und so ausgezeichnet es in seiner Art auch ist, so könnten wir dasselbe doch nicht zur Anschaffung in Zugendbibliotheken vorschlagen.

Wenn jedoch größere Vereine, Bezirks- oder Kantonalkonferenzen — über etwas bedeutsamere Summen zu verfügen haben, so möchten wir ihnen die Frage über Anschaffung von Brehm's Werk zur Erwägung vorlegen. Die Lehrer fänden da überaus reichhaltigen und höchst anregenden Stoff zu mündlichen Erläuterungen und Ergänzungen jener kurzgefaßten Beschreibungen, wie sie in den naturgeschichtlichen Stücken eines Schullehrbuches vorkommen. Sie fänden zudem für sich selbst eine so belehrende und unterhaltende Lektüre, wie nur sehr wenige Bücher eine solche bieten.

Brehm's Uebersicht der Säugethiere scheint uns so klar und gelungen, daß wir uns nicht enthalten können, derselben zwei Seiten dieses Blattes einzuräumen.

Erste Reihe.

Dondthiere.

II. Ordnung. Die Affen.

1. Familie: Schmalnasen.
Sippen: 1 Baldwenschäde, 2 Langarm-A., 3 Schlanz-A., 4 Stummel-A., 5 Meerlaken, 6 Mataten, 7 Paviane.

2. Familie: Breitnasen.
Seidenassen, Arten: Marmoset, Birche.

III. Ordnung. Halbaffen.

1. Familie: Kurzfüßer.
Sippen: 1 Indri, 2 Schleiermaki, 3 Makis, 4 Lori.

2. Familie: Langfüßer.
1 Ohrenaffe, 2 Koboldma-

IV. Ordnung. Flatterthiere.

1. Familie: Fruchtfresser.
Sippen: 1 Flughund, (Kalon, ägypt. Flughund.)

2. Familie: Glattnasen.
1 Ohrenfledermäuse, 2 Fledermärmel, 3 Dämmerungsma-

V. Ordnung. Raubthiere.

1. Familie: Katzen.
5 Sippen: 1 Löwe, 2 Silberlöwe, 3 Tiger, 4 Parzel, 5 Serval, 6 Hünze, 7 Luchs, 8 Jagdleopard.

2. Familie: Hunde.
1 Hunde (Wolf), 2 Füchse, 3 Ohrenfuchse, 4 Chinenhund, 5 Schänenhund, 6 Schachenhund.

VI. Ordnung. Beutelthiere.

1. Familie: Raubbeutelthiere.
1 Beutelhunde, 2 Raubbeutler, 3 Beutelmarter, 4 Beutelbilde, 5 Beutelmäuse, 1 Beutelratte, 2 Schupatis, 3 Schwimmbeutler.

2. Familie: Beutelratten.
1 Kängurus, 2 Hasenjäger, 3 Kletterkängurus, 4 Klettertanguru, 5 Känguratten.

VII. Ordnung. Nagethiere.

1. Familie: Eichhörnchen.
1 Flug-E., 2 Flatter-E., 3 Eich., 4 Erd-E., 5 Ziesel-E.

2. Familie: Beutelmäuse.
1 Ziesel, 2 Murmelstiel, 3 Murmelthiere, 4 Ratten, 5 Wollmäuse, 6 Beutelbär.

VIII. Ordnung. Klammerthiere.

1. Familie: Mäuse.
9 Sippen: 1 Rennmäuse, 2 Mäuse, 3 Hamster, 4 Sumpfratten, 5 Wollmäuse, 6 Hasenmäuse, 7 Viscachas.

2. Familie: Eichrotmäuse.
10 Sippen: 1 Strauchratten, 2 Kammratten, 3 Rammratten, 4 Ferkelratten, 5 Schnecken.

IX. Ordnung. Scharthiere.

1. Familie: Gürtelthiere.
Arten: Armadill, Apar, Rieseng. (Schildwurf.)

3. Familie: Erdgräber.
1 Taschenratten, 2 Strandmolle, 3 Blindmolle.

X. Ordnung. Gabelthiere.

1. Familie: Ameisenigel.
1 Pferde, 2 Esel, 3 Tigergesäß, (Quagga, Dauw, Zebra.)

4. Familie: Biber.
1 Biber, 2 Häuslmäuse, 3 Wühlmäuse, 4 Lemminge.

XI. Ordnung. Einhufer.

1. Familie: Schweißohner.
1 Kamele, 2 Lamas.

5. Familie: Hasen.

XII. Ordnung. Wiederkauer.

1. Familie: Gürtelthiere.
1 Antilopen.

6. Familie: Schuppentiere.
1 Moschusthier, 2 Zweif-

XIII. Ordnung. Bielthiere.

1. Familie: Rüsselthiere.
1 Giraffen.

7. Familie: Schafe.
1 Steinböck, 2 Ziegen,

XIV. Ordnung. Flossenfüßer.

1. Familie: Seehunde.
1 Bärenrobbe, 2 Löwenrobbe, 3 Seelöwen, 4 Robbe, 5 Sattelrobbe, 6 Regelrobbe, 7 Seekälb, 8 Wale.

8. Familie: Rinder.
1 Mähnenhäsch, 2 Wildschafe.

XV. Ordnung. Sirenen.

1. Familie: Sirenen.
1 Delfine, 2 Manate.

9. Familie: Giraffen.
1 Giraffenhäsch, 2 Kudu.

XVI. Ordnung. Walthiere.

1. Familie: Narwale.
1 Narwal.

10. Familie: Plumper.
1 Klippenschliefer, 2 Delfine.

Zweite Reihe.

Raubthiere.

I. Ordnung. Krallen.

1. Familie: Krallen.
Sippen: 1 Balmenlöwe, 2 Langarm-A., 3 Schlanz-A., 4 Stummel-A., 5 Meerlaken, 6 Mataten, 7 Paviane.

2. Familie: Breitnasen.
Seidenassen, Arten: Marmoset, Birche.

II. Ordnung. Langfüßer.

1. Familie: Langfüßer.
Sippen: 1 Indri, 2 Schleiermaki, 3 Makis, 4 Lori.

3. Familie: Gingerthiere.
1 Ohrenaffe, 2 Koboldma-

III. Ordnung. Blattnasen.

1. Familie: Fruchtfresser.
Sippen: 1 Flughund, (Kalon, ägypt. Flughund.)

4. Familie: Pelzflotterer.
1 Flattermati.

IV. Ordnung. Blattnasen.

1. Familie: Fruchtfresser.
Sippen: 1 Flughund, (Kalon, ägypt. Flughund.)

5. Familie: Blattnasen.
1 Hufeisennase, 2 Vampir, 3 Ziernase, 4 Klappnase.

V. Ordnung. Rauhbäder.

1. Familie: Rauhbäder.
1 Rauhbär, 2 Sonnenbär, 3 Liebenbär, 4 Meer- bär, 5 Weißbär, 6 Küstebär, 7 Winkelbär, 8 Binturong, 9 Kakenbär.

6. Familie: Schleichfagen.
1 Eisbären, 2 Winterfagen, 3 Rävenfrett, 4 Mangusten, 5 Rollmarder.

VI. Ordnung. Beutelthiere.

1. Familie: Raubbeutelthiere.
1 Flugbeutelbilde, 2 Beutelhörnchen, 3 Flieg- mäuse, 4 Kusu, 5 Flugstups, 6 Beutelbär.

7. Familie: Spitzmäuse.
1 Spizhörnchen, 2 Federchwänze, 3 Rohrkrüller, 4 Spätzchen, 5 Schlägerkrüller, 6 Spitzmäuse, 7 Wimpernspitz., 8 Wasserlippm., 9 Blasenspitz.

VII. Ordnung. Nagethiere.

1. Familie: Rennmäuse.
1 Rennmäuse, 2 Mäuse, 3 Hamster, 4 Sumpfratten.

8. Familie: Mulle.
1 Maulwürfe, 2 Sternmaulw., 3 Goldmulle,

VIII. Ordnung. Klammerthiere.

1. Familie: Hosenmäuse.
1 Wollmäuse, 2 Hasenmäuse, 3 Viscachas.

9. Familie: Murmelthiere.
1 Murmelstiel, 3 Murmelthiere.

IX. Ordnung. Scharthiere.

1. Familie: Käfer.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

10. Familie: Beutelmäuse.
1 Wühlmäuse, 2 Ratten, 3 Käferkästen, 4 Käferkästen.

X. Ordnung. Gabelthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Ratten, 2 Murmelstiel, 3 Murmelthiere.

11. Familie: Stachelschweine.
1 Kletterstachelschweine, 2 Baumstachelschweine, 3 Dusenstacheler, 4 Stachelschweine.

XI. Ordnung. Einhufer.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

12. Familie: Hörnepötler.
1 Meeresschweinchen, 2 Mara, 3 Goldhasen, 4 Wasser- schwein, 5 Paka.

XII. Ordnung. Wiederkauer.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

13. Familie: Hasen.

XIII. Ordnung. Bielthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

14. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XIV. Ordnung. Flossenfüßer.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Bärenrobbe, 2 Löwenrobbe, 3 Seelöwen, 4 Robbe, 5 Sattelrobbe, 6 Regelrobbe, 7 Seekälb, 8 Wale.

15. Familie: Murmelthiere.
1 Bärenrobbe, 2 Löwenrobbe, 3 Seelöwen, 4 Robbe, 5 Sattelrobbe, 6 Regelrobbe, 7 Seekälb, 8 Wale.

XV. Ordnung. Sirenen.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Delfine, 2 Manate.

16. Familie: Murmelthiere.
1 Delfine, 2 Manate.

XVI. Ordnung. Walthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Narwal.

17. Familie: Murmelthiere.
1 Narwal.

XVII. Ordnung. Dondthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Dondthiere.

18. Familie: Murmelthiere.
1 Dondthiere.

XVIII. Ordnung. Klammerthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

19. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XIX. Ordnung. Raubthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

20. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XX. Ordnung. Beutelthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

21. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXI. Ordnung. Nagethiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

22. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXII. Ordnung. Gabelthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

23. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXIII. Ordnung. Einhufer.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

24. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXIV. Ordnung. Raubthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

25. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXV. Ordnung. Beutelthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

26. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXVI. Ordnung. Nagethiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

27. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXVII. Ordnung. Gabelthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

28. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXVIII. Ordnung. Einhufer.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

29. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXIX. Ordnung. Raubthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

30. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

XXX. Ordnung. Beutelthiere.

1. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

31. Familie: Murmelthiere.
1 Käfer, 2 Räuber, 3 Rieseng. (Schildwurf.)

(Fortschung von S. 179.)

Allererst muß in Betracht kommen, daß das Mitgliederverzeichniß „pro 1862“ kaum ein zuverlässiges Dokument heißen kann; viele Namen sind apokryph. Es mögen viele derselben aus den ältern Kantonallisten herübergekommen sein, und zwar auch von solchen Personen, die schon 1862 nicht mehr dem Verein angehörten. Als der Verein sich konstituierte (Statuten 1849), wurden im ersten Eifer die herumgebotenen Listen mit sehr zahlreichen Unterschriften gefüllt; es unterschrieben auch Viele, die nicht zum Lehrstande gehörten, und man findet deren Namen im Verzeichniß „pro 1862“, sowie die Namen ziemlich vieler Lehrerinnen.

Sodann sind die Statutenrevisionen von 1861 und 1863 in Betracht zu ziehen. — §. 1 lautet nunmehr: *Jedem schweizerischen Lehrer steht der Beitritt zum allgemeinen schweizerischen Lehrerverein frei.* Da drängt sich nun die Doppelfrage auf: Steht der Beitritt Nichtlehrern und Lehrerinnen auch noch frei? Können diese und jene auch noch Mitglieder des Vereins sein? Wir müssen fast annehmen, die Bestreffenden haben die Frage verneint; denn auffallenderweise sind die Namen von Nichtlehrern und von Lehrerinnen, die im Verzeichniß „pro 1862“ noch zahlreich vorkommen, in dem neuesten Verzeichniß auf ein Minimum hinabgesunken. — §. 7 der revidirten Statuten (1861 und 1863) verpflichtet jedes Mitglied zum Abonnement auf die Lehrerzeitung mit Fr. 3. 50. Auch diese Bestimmung mag zur Minderung der Mitgliederzahl beigetragen haben.

Ferner darf, wenn man doch der Wahrheit Zeugniß geben soll, nicht unerwähnt bleiben, daß auch die Redaktion von 1862 keineswegs allgemein befriedigte, und daß viele Mitglieder unbefriedigt und mißstimmt von der Generalversammlung in Bern heimkehrten.

Endlich ist von wesentlicher Bedeutung und Einwirkung, daß in den letzten Jahren vier neue schweizerische Schulblätter gegründet wurden; *Volksschulblatt für die kath. Schweiz, Schulblatt für den Kanton Zürich, Educatore, Educateur* — und daß früher gegründete Schulblätter fortgeführt werden: *N. B. Schulzeitung, Bündn. Monatsblatt u. n. a.* Alle diese Blätter, zumeist von Personen redigirt und herausgegeben, welche vermöge ihrer Stellung bedeutsamen Einfluß auf die Lehrerschaft der betreffenden Kantone üben, machen der Lehrerzeitung Konkurrenz, um so wirksamer, als vielforts dem färglich besoldeten Lehrer nicht zugemuthet werden kann, auf zwei Schulblätter zu abonniren. Von den gehässigen Umtrieben, die in etlichen Kantonen gegen die Lehrerzeitung Statt fanden, wollen wir hier nicht sprechen.

Wir hoffen, diese Hinweisungen werden jeden einsichtigen und billigen Beurtheiler überzeugen, daß nicht allein in der Redaktion, sondern zugleich in andern Verhältnissen Grund und Ursache der Abonnentenverminderung zu suchen sei.

Eine schweizerische Lehrerzeitung in der Bedeutung: *für alle Lehrer der Schweiz* — ist vorerst eine unlösbare Aufgabe. Wir finden in der Schweiz vier Muttersprachen, 25 verschiedene Schulgesetze, vielforts eine scharfe und schroffe konfessionelle Abschließung, einen großen Unterschied in Bildungszuständen und Bildungsbedürfnissen, einen fast unausgleichbaren Abstand in ökonomischen Mitteln und Hülfsquellen, eine unendliche Mannigfaltigkeit in lokalen, klimatischen und sozialen Verhältnissen. — Alle diese Eigenthümlichkeiten und Besonderheiten sind auch im Gesamtpersonale der schweizerischen Lehrerschaft zu erkennen. Wer ist der Mann, der eine allgemein wirksame und allgemein befriedigende schweizerische Lehrerzeitung redigiren will und kann?

Über die literarisch-aktive Unterstützung, welche die Lehrerzeitung namenlich von der